

Von: Lucy & Hannah

Abirede 2022

Die Schulzeit. Ein Lebensabschnitt, der viele Fragen aufwirft. Nicht die typischen Fragen, wie „Kann ich die Hausaufgaben bei dir abschreiben?“, „Sag mal, verstehst du das?“ oder „Wie lange noch?“. Nein, so offensichtlich ist es in der Tat nicht.

Die letzten acht Jahre veranschaulichen nicht nur unsere Schullaufbahn mit all ihren Höhen und Tiefen, sie stellen ebenfalls einen Weg der persönlichen Entwicklung und des Wachstums dar. Erstmals tauchten Fragen nach der eigenen Identität, der Zugehörigkeit und dem Sinn auf:

„Wer bin ich oder wer will ich sein?“

„Wie will ich sein?“

„Wo gehöre ich hin?“

„Kann ich das? Schaffe ich das? Will ich das?“

Während Einige der Suche nach Antworten bereits vollstes Bewusstsein schenken und andere in eine Quarter-Life-Crisis rutschen, ist für die Meisten von uns die Reise der Reflexion noch längst nicht abgeschlossen. Wahrscheinlich wird es niemals eine endgültige Antwort auf die Fragen nach individueller Entwicklung und Selbsterkundung geben. Doch eins ist klar, gemeinsam können wir uns stärken und einander auf diesem Weg unterstützen.

Die letzten 12 Jahre kennzeichnen eine lebensentscheidende Phase. Heute wollen wir das Durchlaufen und Überstehen unserer Schulzeit gemeinsam mit euch feiern. Wir wollen erinnern, zurücksehen und ermutigen, um in einen neuen Lebensabschnitt zu schreiten.

Liebe Abiturienten, liebe Lehrerschaft, liebe Freunde und Familie, wir heißen euch herzlich willkommen im Haus Leipzig zu unserem Abiball der Jahrgangsstufe 2022 des Rudolf-Hildebrand-Gymnasiums.

In der Vergangenheit wurde uns viel abverlangt. Besonders die letzten zwei Jahre – exakt 730 Tage – haben uns auf eine große Probe gestellt.

Unser Durchhaltevermögen, unsere Belastbarkeit, unsere Druckresistenz, ja unser Ehrgeiz wurden genauestens geprüft und bis ins Kleinste ausgereizt.

Wir mussten den Stress des Lernens aushalten und versuchen neben etlichen Leistungskontrollen, Klausuren und Vorträgen auch unsere Familie, Freunde und Leidenschaften nicht zu kurz kommen zu lassen.

Wir mussten Erwartungen erfüllen.

Wir mussten dem Notendruck standhalten und dem eigenen Anspruch gerecht werden.

Wir mussten mit Autoritäten umgehen und akzeptieren, dass nicht immer alles fair ist.

Wir mussten uns beweisen – innerhalb des Klassenverbandes und vor uns selbst.

So wurden erstmalig Gefühle der Konkurrenz und des Wettbewerbes in uns entfacht. Aber auch bei der Entfaltung des eigenen Charakters und dem zunehmenden Zugehörigkeitsbedürfnisses wurden wir empfänglicher für Teilung und Spaltung. Der Zwang, sich vor anderen behaupten zu müssen trieb uns auseinander. Ab sofort standen wir uns gegenüber, auf unterschiedlichen Seiten.

Doch wir hinterfragten und reflektierten. All die Missetaten, die wir begangen haben und auch noch zukünftig begehen werden, verdienen weder Reue noch Gewissensqual. Denn nur der, der Fehler begeht kann sein Dasein reflektieren und seine Handlungen reformieren. Wichtig ist es, den Anspruch an ein komplikationsloses Leben abzulegen und Missgeschicke als etwas Gutes wahrzunehmen, schließlich läuft nicht immer alles rund. Fehlritte, Dummheiten und Irrtümer sind der Grund für das Entwickeln. Das Entwickeln einer Meinung, eines Gewissens, eines

Von: Lucy & Hannah

Charakters und schließlich einer Persönlichkeit. Man könnte fast meinen, dass sie und so auch die Menschen um uns herum uns eine Antwort darauf geben, wer wir sind und wohin wir gehören. Nicht nur wir haben uns gegenseitig beeinflusst, auch unsere Eltern, Freunde und vor allem Lehrer prägten uns wahrscheinlich mehr, als wir zu glauben meinen. So hat jeder von uns einen äußerst individuellen und durchaus unabhängigen Prozess hinter sich und dennoch haben wir uns – geeint durch unsere Schulzeit – auch immer gegenseitig geprägt.

So wie wir die Vergangenheit beschritten haben, erleben wir nun auch den heutigen Tag: und zwar vereint.

Auch in Zukunft werden Ängste, Druck und die Verantwortung des Erwachsenwerdens auf uns warten. Zweifel, Hoffnungslosigkeit und Erschöpfung werden uns nicht verschonen. Wir leben in einer Gesellschaft, die zunehmend von Egoismus regiert wird. Einer Gesellschaft, in der Tugenden, wie Rücksicht nehmen, Hilfsbereitschaft und allgemeine Achtsamkeit verblassen. Gerade deshalb, ist es wichtiger denn je sich stets bewusst zu machen, dass vieles doppelt so schnell geht, dreifach so gut und viermal so schön, wenn man es zusammen tut.

Von heute an liegt eine Entwicklung vor uns, die von gewaltiger Größe ist. Die Zukunft wird ungeahnt viele Herausforderungen beinhalten, die uns zurückwerfen oder an denen wir wachsen werden. Doch gewiss wartet nun nicht der Ernst des Lebens auf uns, es folgen die Zwanziger. Eine Zeit, die es zu genießen, empfinden, auskosten und vor allem gemeinsam zu erkunden gilt. Wie auch immer die nächsten Jahre für jeden von uns aussehen werden ob, man all seine Träume endlich verwirklicht, die Welt bereist oder einfach mal so richtig faulenz – eines steht fest: es ist der Anfang eines spannenden Abenteuers, dass sich Leben nennt. Und so nehmen wir heute zwar gemeinsam Abschied von einer Ära, begrüßen aber zugleich eine neue. Denn genau so, wie das Dazulernen, Wachsen und Verändern eines jeden kein Ende hat, ist auch dieser Tag kein Ende, sondern der Anfang.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, wir bedanken uns herzlich für Ihre Geduld und Beharrlichkeit, denn auch uns ist klar, dass wir nicht immer einfach waren.

Ein großer Dank an Sie, Frau Richter, für all die Zeit, die Sie in uns und die Planung unserer Oberstufe investiert haben.

Liebe Frau Ambrosch, Ihnen danken wir vor allem für Ihre Zuversicht in uns Schülerinnen und Schüler. Wir haben uns bei Ihnen immer gut aufgehoben gefühlt, Sie waren stets auf unserer Seite und haben uns bei allen Projekten und Ideen unterstützt.

Wir danken den Familien für all die Kraft und Sicherheit, die uns durch schwierige Zeiten halfen und auch unseren Freunden, die für reichlich Ablenkung, Aufmunterung und den ein oder anderen heiteren Moment sorgten.

Liebe Abiturienten, wir wünschen euch alles Gute. Ganz viel Mut, Zuversicht und Vertrauen – sowohl in euch als auch in die Menschheit. Macht Fehler, riskiert etwas und traut euch, aus eurer Komfortzone heraus. Nehmt alles nicht zu ernst, schließlich beginnt nun die aufregendste und unvergesslichste Zeit unseres jungen Lebens. Also genießt es!

Vielen Dank.